Morgen=Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen bei Hrn. Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz b. Hrn. L. Streisand; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien und Basel Haasenstein & Vogler.

Posener Zeitung.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Wien, München, St. Gallen Rudolph Mosse; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau, Kassel, Bern und Stuttgart Sachse & Co.; in Breslau: R. Jenke; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Comp.

Nr. 344

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Sonnabend, 29. Oktober 1870.

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Die Posener Zeitung eröffnet für die Monate November und Dezember ein besonderes Abonnement. Der Abonnementspreis beträgt für Posen in der Expedition und bei den Kommanditen 1 Thlr. 5 Sgr., für Auswärts inkl. Postporto 1 Thlr. 15 Sgr. — Bestellungen von Auswärts auf zweimonatliche Abonnements sind direkt an die Expedition zu richten.

Expedition der Posener Zeitung.

Offizielle militärische Nachrichten.

Versailles, 28. Oktober. Gestern Abend ist die Kapitulation von Metz unterzeichnet und das Victoria-Schießen direkt in Berlin befohlen. Am 29., also nicht am 27., werden die Stadt und die Forts besetzt. Gefangene sind 173,000 Mann; drei Marschälle, über 6000 Offiziere. Wilhelm.

(Vorstehende Depesche wiederholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der gestrigen Ausgabe Aufnahme gefunden hat.)

Telegraphische Nachrichten.

Versailles, 27. Oktober. (Verspätet eingetroffen.) Von den Aufstellungen des 12. Corps im Osten von St. Denis wurde gestern gemeldet, daß vorgestern Nachmittag Kanonenschüsse vom Montmartre nach der Vorstadt Vilette und mehrere Stunden lang starkes Gewehrfeuer in den Straßen der letzteren beobachtet worden.

Königsberg i. P., 28. Oktober. Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 18. ist das eiserne Kreuz erster Klasse verliehen worden: Dem kommandirenden General des ersten Armeecorps v. Manteuffel, den Generälen von Bentheim, v. Bergmann, v. Memerty, dem Oberstlieutenant v. Burg und dem Hauptmann Preinitzer.

Kiel, 28. Oktober. Laut Bekanntmachung des Kontre-Admirals Held sind die am 16. Juli suspendirten Artikel 5, 6, 29, 30 der Verfassung von heute ab für den Bezirk der Hafenbefestigung wieder in Kraft getreten.

Hannover, 27. Oktober. Heute Mittag fand die Eröffnung des hannoverschen Provinzial-Landtages statt. Oberpräsident Graf zu Stolberg erwähnte in seiner Rede die großen Ereignisse, hob die rühmenswerthe Opferwilligkeit der Provinz hervor und sprach den Wunsch aus, daß diese Zeit auch für Hannover segensreich werden und zur Versöhnung der Gemüther, sowie zum frischen Eintreten in die Arbeiten fürs Vaterland führen möge.

Karlsruhe, 27. Oktober. Die „Karlsruher Z.“ schreibt: Sicherem Vernehmen nach hat der britische Geschäftsträger Baillie dem hiesigen auswärtigen Amte im Auftrage seiner Regierung angezeigt, daß vom Londoner Kabinet bei den kriegführenden Mächten Schritte geschehen seien, um den Abschluß eines Waffenstillstandes behufs Einberufung einer konstituirenden Versammlung anzubahnen.

Brüssel, 28. Okt. Die hier eingetroffene „Liberté“ versichert, die Regierung werde Crémieux mit der Durchführung der Umgestaltung der Militärverwaltung Algeriens in eine Ziviladministration beauftragen. — Demselben Blatte zufolge hat die Regierung ein Komite von Ingenieuren unter dem Vorsitze von Franqueville niedergesetzt, um ein Projekt zur Errichtung einer Reihe verschanzter Lager in den Provinzen auszuarbeiten. — Den hier eingetroffenen Nachrichten zufolge protestirt das in Paris erscheinende Journal „La Verité“ gegen die Verhaftung seines Chef-Redakteurs Portalis. „Journal officiel“ giebt als Grund der Verhaftung Portalis an, derselbe habe die Interessen der Vertheidigung des Vaterlandes geschädigt. — „Gazette de France“ fordert die Bevölkerung auf, diejenigen Beamten zur Verantwortung zu ziehen, welche sich Mißbräuche zu Schulden kommen ließen. — „Union“ bezeichnet die Einberufung der National-Versammlung als unerläßlich, um den Sozialismus mit Erfolg zu bekämpfen. Die Diktaturen in den Departements verschwinden zu machen und die Bedingungen für den Abschluß eines ehrenvollen Friedens anzubahnen. — „Rappel“ zufolge hat Trochu die Auflösung des Offiziercorps des von Blanqui befehligten Bataillons wegen ernsthafter Zwistigkeiten angeordnet, welche anläßlich einer Versammlung entstanden waren, die sich mit Vorbereitung der neuen Wahlen beschäftigte. — Die gerichtlichen Schritte gegen Flourens sollen wieder aufgenommen worden sein. — Aus Macon wird berichtet, daß daselbst die Nationalgarde aufgelöst und das dort erscheinende „Journal de Macon“ unterdrückt wurde. — Der Präfekt von Lyon hat die Ausgabe von Bons zu 1 und zu 5 Frcs. angeordnet. — Der Wohlfahrtsausschuß in Limoges hat ein Zwangsanlehen ausgeschrieben. — „Independance Belge“ meldet aus Tours, daß die Bank von Frankreich nach Bordeaux verlegt worden ist. — Nach demselben Blatte treffen die Militärbehörden die strengsten Maßregeln zur Wiederherstellung der Disziplin unter den Soldaten. Es sind in letzter Zeit sehr häufig wegen Vergehen gegen die Subordination Exempel statuirt worden.

London, 28. Oktober. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Hongkonk vom 9. d. hat in den chinesischen Hafenstädten sowie in der Stadt Kanton ein Angriff der Bevölkerung auf die dort verweilenden Fremden stattgefunden, und sind viele derselben getödtet worden. — „Daily News“ veröffentlicht ein ihr aus Chiselhurst zugegangenes Communiqué, welches erklärt, daß die Kaiserin Eugenie allen bisherigen Unterhandlungen vollkommen fern stünde. Nur in dem Falle, wenn die Abtretung von Elsaß und Lothringen nicht in Frage stünde, würde die Kaiserin ihr Möglichstes aufbieten, um sich mit Frankreich behufs Erlangung eines ehrenvollen Friedens zu verständigen. Der Prinz und die Prinzessin von Wales statteten gestern der Kaiserin einen Besuch ab.

London, 27. Oktober. In der heute begonnenen Wollauktion, die von inländischen und belgischen Käufern stark, von französischen wenig besucht ist, sind 218,227 Sack zum Verkauf gestellt. Australische Wollen gingen zu unveränderten Preisen ab. Der Verlauf der Auktion ist ein animirter.

Antwerpen, 27. Oktober. Der „Precurseur d'Anvers“ meldet, daß das norddeutche Schiff „Elise“ aus einem holsteinschen Hafen kommend, von einem französischen Kriegsschiff gekapert sei.

Wien, 28. Oktober. Wie verlautet, haben in den letzten Tagen Versuche stattgefunden, eine Annäherung zwischen dem Grafen Beust und Fürst Carlos Auersperg zu erzielen. Dieselben sollen jedoch ohne Resultat geblieben sein.

Pest, 26. Oktbr. (Durch Linienstörung verzögert.) Der Deakklub beschloß in seiner heutigen Sitzung, den Antrag Symonyis, das Abgeordnetenhaus möge seine Sympathien für die französische Republik aussprechen, abzulehnen.

Genf, 28. Oktober. Heute trafen hier 29 der französischen Südbahn-Gesellschaft gehörende Lokomotiven ein, welche aus Dijon hierher transportirt wurden, um sie in Sicherheit zu bringen. Am Bahnhofe fand ein Zusammenstoß statt, in Folge dessen eine Lokomotive sowie die Dammbrücke stark beschädigt wurden.

Madrid, 28. Oktdoer. In unterrichteten Kreisen wird versichert, daß England und Rußland sich zustimmend für die Kandidatur des Herzogs von Aosta ausgesprochen haben. Es scheint gewiß, daß Rivero seine Entlassung einreichen werde. — Dem Vernehmen nach wird Morel in den Cortes die Konsolidirung der cubanischen Schuld beantragen.

Athen, 25 Okt. (Durch Linienstörung verzögert.) Bei Korinth wird ein Uebungslager errichtet. Gestern und heute war hier ein Nordlicht sichtbar. Heute Abend 7 Uhr fanden heftige Erdstöße statt.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 28. Okt. Alle andern Nachrichten erbleichen heut vor der Meldung von dem großen Ereignisse des gestrigen Tages, die überall in Deutschland die höchste Begeisterung hervorgerufen hat. Aber mit der Begeisterung verbindet sich auch eine Herzenserleichterung darüber, daß man einen großen Theil des deutschen Heeres einer Aufgabe entbunden sieht, welche alle militärischen Tugenden auf eine so schwere Probe stellte. In der That, ewigen Ruhm haben sich die Braven erworben, welche zuerst die Thaten kühnster Tapferkeit in offener Feldschlacht vollbrachten und alsdann die eisernste Standhaftigkeit und Treue in der mehre Monate dauernden Zernirung einer an Zahl der ihrigen gewachsenen und dabei anfangs weit günstiger situirten Armee bewährten und die größten Entbehrungen und Anstrengungen willig ertrugen, um der heiligen Sache des Vaterlandes zu dienen! — Aber auch die oberste Kriegsleitung verdient das höchste Lob für ihre Umsicht und ihren Scharfblick, da sie nicht auf Kapitulations-Bedingungen einging, welche Bazaine ihr kurz zuvor angetragen, sondern in klarer Voraussicht den Zeitpunkt abwartete, wo der französische Marschall auf die von deutscher Seite gestellten Bedingungen hin sich ergeben mußte. Erst am 25. Oktober waren die Verhandlungen abgebrochen worden und schon zwei Tage später öffneten sich die Thore der Festung. — Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß das Ereigniß auch von größtem Einfluß auf die Gestaltung der politischen Verhältnisse sein wird. Es dürfte nicht unwichtig sein, daran zu erinnern, daß auch unmittelbar vor der Kapitulation von Sedan vertrauliche Verhandlungen der Neutralen im Gange waren, welche auf eine Friedensvermittelung hinzielten, daß aber mit dem Moment der Kapitulation alle Projekte in Verwirrung geriethen und zu Schanden wurden. In dem gegenwärtigen Fall wird es nicht anders sein, denn es wird wohl von keiner Seite bestritten werden können, daß die militärische und politische Situation seit gestern eine völlig andere geworden ist. War bisher noch der Gedanke zulässig, daß wir beim Friedensschluß auf Metz verzichten würden, so kann davon jetzt nicht mehr die Rede sein. Es ist bemerkenswerth, daß bereits heut das amtliche Organ unserer Regierung, der „Staatsanzeiger“ (wir geben den Artikel in der Nachmittagsnummer. — Red.) hervorhebt, daß jetzt der Punkt den deutschen Waffen wieder überantwortet worden, welchen als defensives Bollwerk in deutscher Hand festzuhalten, vom militärisch-strategischen Gesichtspunkt betrachtet, absolut nothwendig ist.

— Zur Organisation des Volks-Schulwesens im Elsaß ist sicherem Vernehmen der „Neuw. Ztg.“ nach Seminar-Direktor Schollenbruch aus Neuwied von der preußischen Regierung auf unbestimmte Zeit nach Straßburg beordert worden.

— Der Präsident Grant hat, wie die „Newy. Handels-Ztg.“ versichert, einigen Herren die Autorisation ertheilt, zu erklären, daß er die Einnahme von Paris nicht, wie man's ihm untergeschoben, für unmöglich, sondern im Gegentheil für gewiß halte, und daß er, wie im Anfang des Krieges, so auch jetzt, nicht mit den Franzosen, sondern mit den Deutschen sympathisire.

Der Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Wehrmann ist an Stelle des zurückgetretenen Staatsministers v. Westphalen zum Vorsitzenden des Kuratoriums von Bethanien ernannt worden. (Wo bleibt Pastor Schulz?)

— Dr. Gustav Rasch schreibt: Zur Charakteristik der Internirung der im Fort Herzogsacker bei Königsberg gefangenen Hannoveraner möge dienen, daß die Kommandantur in Königsberg Herrn Dr. Gustav Rasch die Korrespondenz mit seinen gefangenen Landsleuten und Freunden untersagt hat. Demselben wurde der letzte Brief an Dr. Eichholz von der Kommandantur in Königsberg mit dem Bemerken zurückgesandt, „daß das Gouvernement nicht in der Lage sei, eine derartige politische Korrespondenz zwischen ihm und den hiesigen Staatsgefangenen zu gestatten“. Dr. Rasch hat sich bereits an das Kriegsministerium gewandt mit dem Ersuchen, die Kommandantur von Königsberg innerhalb der Grenzen ihrer Befugnisse zurückzuweisen und derselben aufzugeben, seine Briefe ungehindert an ihre Adresse gelangen zu lassen.

Paris. Wie sehr es der Regierung der „nationalen Vertheidigung“ gelungen ist, Paris über die wirkliche Lage Frankreichs zu täuschen — darüber giebt ein von Paris par ballon monté abgesandter Brief Zeugniß, welchen der „Nord“ veröffentlicht:

Paris, 18. Okt. Zum ersten Male empfangen wir heute eine Provinzial-Zeitung, das „Journal von Rouen“ vom 13. Okt. Alle pariser Blätter haben es sofort veröffentlicht und besprochen. Welche Enttäuschung! Wir glaubten hier fast den positiven Versicherungen der Regierung, daß vier Armeen zum Entsatz von Paris herbeieilen, ein Journalist war unbarmherzig eingesperrt worden, weil er gewagt hatte, die Sache in Zweifel zu ziehen. Welche Abkühlung auf den pariser Enthusiasmus! Wir bildeten uns ein, daß die Hilfsarmeen die Verpflegung der preußischen Armee verhinderten und erfahren nun, daß diese im Gegentheil unsere reichsten und fruchtbarsten Departements überschwemmt! Ich habe mit zuverlässigen Leuten gesprochen, welche den Feind gesehen haben, ich bin wenig davon erbaut und theile nur im geringen Maße die Illusionen der Pariser. Man improvisirt nicht von heute zu morgen eine Artillerie, die furchtbar und fähig genug wäre, der der Preußen zu widerstehen. Dazu braucht man ein Material, welches wir weder haben, noch beschaffen können. Sie kennen den Mangel an Verständniß des pariser Publikums für solche Materien und die Illusionen, in welchen es sich so gern wiegt. Sie haben das Gerede von Satansraketen und Dampf-Mitrailleusen mit anhören müssen, deren Pulver durch Dampf ersetzt werden soll. Es ist eine traurige Vertheidigung, welche sich auf solch albernes Geschwätz stützt! Ich wundere mich, daß die Pariser nicht mit ebenso viel Logik die ungeheuren Kessel, welche Cail zum Zuckerkochen verfertigt, als tam-tam benutzt haben, um die Preußen in die Flucht zu jagen. Glauben Sie es mir, wir mußten an einem oder dem anderen Tage durch die soziale und demokratische Republik gehen: sei es denn während der Anwesenheit der Preußen in Frankreich! Glücklicherweise braucht eine solche Regierungsform nicht viel Zeit, ihre Thorheit und ihre Ohnmacht zu enthüllen.

Der „Times“ wird unterm 16. Okt. berichtet:

Die Entbehrungen in Betreff der Lebensmittel sind bis jetzt noch unbedeutend. Fleisch wird fernerhin auf Portionen beschränkt werden, und jede Person von acht Jahren an erhält ein Hektogramm oder vielmehr eine Karte für dieses Gewicht auf der betreffenden Mairie. Der Preis ist indeß noch nicht sehr hoch; 21 Sous beträgt die Taxe per Pfund. Für Pferdefleisch, von dem ein großer Vorrath vorhanden, ist noch keinerlei Beschränkung auferlegt, und um 16 Sous per Pfund für die leckersten Bissen kann man so viel davon verzehren, als man will. Die Mehlvorräthe reichen auf Monate aus. Kaffee und Reis giebt es in Hülle und Fülle, die Weinvorräthe sind wahre Ozeane, und einiges Gemüse ist um hohen Preis auch noch zu haben. (Eine genaue Statistik des Vorhandenen ist übrigens wohl schwer möglich; verschiedene Pariser Blätter sprachen nur von ausreichenden Vorräthen bis etwa zum 10. Dezember.) Gute, wenn auch nicht frische Eier kosten vier bis fünf Sous per Stück. Milch, Butter und alle Arten Fett sind dagegen ganz vom Markte geschwunden, und wo die Köchin sich nicht auf den Gebrauch von Oel versteht, fangen die Speisen an sehr unschmackhaft zu werden. Auch ist für Geld und gute Worte kein Käse in ganz Paris zu haben. Am meisten zu bedauern sind die Frauen der arbeitenden Klassen, zumal die alleinstehenden, denn sie können geradezu gar nichts verdienen, und man sieht gar manches verhungerte Gesicht unter ihnen. Und auch im Uebrigen ist es klar, daß die Mundvorräthe bald an Tausende umsonst vertheilt werden müssen, die nie im Traume daran gedacht hätten, je von Mildthätigkeit leben zu müssen. Jetzt schon werden fast alle die Landleute, die sich hierher geflüchtet haben, auf Staatskosten unterhalten. Inzwischen sind eine ganze Reihe von Maßregeln — einige sehr willkürlich — getroffen worden, um die Noth zu verringern; so z. B. alle auf dem Mont de Piété für weniger als 15 Fr. verpfändeten Bett- und Leinenwaaren ihren Eigenthümern zurückerstattet worden, ist die Miethszahlung für das letzte Quartal auf den 1. Januar verschoben, und den Hauseigenthümern verboten worden ihren Miethern zu kündigen. Weniger entschuldbar ist ein Erlaß, welcher die Maires ermächtigt, obdachlose Personen in leer stehenden Wohnungen ohne Entschädigung an den Eigenthümer unterzubringen.

Von Gambetta liegen mehrere Kundgebungen vor. Zunächst eine Depesche, welche er schon am 18. Oktober aus Tours an Jules Favre in Paris abgesandt hatte. Dieselbe lautet:

„Wir haben durch die beiden Ballon Moklet und Kératry Nachrichten über die Ereignisse in Paris vom 8. und 13. Sie haben einen unbeschreiblichen Eindruck in jeder Provinz gemacht, und eine lebhafte Aufregung im hiesigen diplomatischen Corps verursacht. In zwei Tagen können Sie auf die Ankunft des Herrn Thiers rechnen. Wir haben hier den General Bourbaki, der uns Nachrichten von Metz überbracht hat, wo wir noch 90,000 Mann haben, welche in fortwährenden Kämpfen fortfahren, die sie umringenden beträchtlichen Streitkräfte aufzuhalten. Wir behalten Bourbaki hier. Prinz Friedrich Karl, der von seiner Krankheit wiederhergestellt sein soll

ist nach Depeschen des Unter-Präfekten von Neufchateau nach Paris gegangen. Dagegen versichert man uns aus Brüssel, daß er schwer leidend sei. Trotz des kühnen Vorgehens der Preußen, trotz ihrer Unternehmung gegen Orleans, scheinen unsere Angelegenheiten eine gute Wendung zu nehmen. Wenn die Truppentransporte, welche wir erwarten, und die schon unterwegs sind, in den angekündigten Fristen ankommen, wird der Stand der Dinge schnell verändert werden. Lyon ist durchaus ruhig, alle Gefangenen sind freigelassen worden. Trotz der Okkupation von Mühlhausen, hält sich General Cambriels in seiner Stellung zwischen Belfort und Besançon. Letzteres ist vollständig im Vertheidigungszustande und ist, wie Sie wissen, von bewährter Marine-Artillerie besetzt. Man hat überhaupt den Seeoffizieren zahlreiche Kommandos anvertraut. So steht im Allgemeinen unsere Sache. Wir haben die Ueberzeugung, daß die unerwartete Verlängerung Eures Widerstandes und die von Tag zu Tag beträchtlicher werdenden militärischen Rüstungen der Departements die Eroberer verstimmen und anfangen, sie verzagt zu machen. Die Sympathien Europas scheinen für uns zu sein und die Vermittlungsgerüchte von Seiten Rußlands und Englands mehr und mehr an Konsistenz zu gewinnen. Man muß den Krieg gegen Preußen mit Hartnäckigkeit fortführen, erst dann wird es erkennen, daß es bei einer Fortsetzung des Krieges seinerseits nur an Chancen verlieren kann. Wir haben an Euch zahlreiche Abgesandte geschickt, und unser Fehler ist es daher nicht, wenn Ihr nicht öfter Nachricht von uns erhaltet. Brüderlichen Gruß Leon Gambetta."

Ferner ein Dekret vom 16. Oktober, durch welches er Esquiros, den Diktator von Marseille absetzt und seine Verordnungen betreffs der „Gaz. du Midi" und der Jesuiten für null und nichtig erklärt. Esquiros hat dieses Dekret einfach in die Tasche gesteckt und ist in seiner Funktion weiter geblieben, ohne sich an die Regierung in Tours zu kehren. — Auch Crémieux gibt wieder ein Lebenszeichen von sich, indem er folgendes Rundschreiben an die Generalprokuratoren erläßt:

Die Wiedereröffnung der Gerichte soll dieses Jahr wie in den vorhergehenden Jahren am 3. November stattfinden. Man darf dieselbe nicht verzögern, von welcher Art auch die Forderungen der nationalen Vertheidigung sein mögen. Die französische Republik befestigt sich zugleich durch die regelmäßige Thätigkeit der Gesetze wie durch den Kampf gegen den Fremden. Widmen wir dem Dinste der Justizpflege alles was sie erheischt; die äußeren Zeremonien indeß sind nutzlos: die herkömmlichen Reden können ohne Unzuträglichkeit unterlassen werden.

Das „Siècle" meldet:

„Unser Mitarbeiter und Freund Anatole de la Forge befindet sich augenblicklich in Tours. Er hat seine Entlassung als Aisne-Präfekt eingereicht, da die Gemeindebehörden von St. Quentin ihn hindern wollten, die Stadt, in der er sich früher ausgezeichnet, ein zweites Mal zu vertheidigen. Die Wunde, die er erhalten, ist ziemlich schwer: die Kugel ist durch das Bein über dem Knöchel gedrungen und hat ein wenig den Knochen verletzt. Wir fürchten, daß die Heilung nicht so bald vor sich gehen wird."

Ueber die Gründe, welche die Entlassung de la Forges veranlassen, wird dem „Siècle" aus St. Quentin 22. Oktober geschrieben:

„In Folge eines ernsten Streites über die Machtbefugnisse zwischen der bürgerlichen und militärischen Autorität, hat unser Präfekt Anatole de la Forge, der ermächtigt worden war, das Kommando über die nach dem bewunderungswürdigen Widerstand der Stadt dahin entsandten 7000 Mann Truppen in seiner Hand zu konzentriren, dieses Kommando nicht an den Divisions-General des Nord-Departements abtreten wollen. Die Frage wurde einem in Lille abgehaltenen Kriegsrath unterbreitet. Da letzterer einstimmig erklärt hatte, daß das Militär-Kommando der Truppen des Aisne-Departements der das Nord-Departements kommandirenden General-Division verbleiben soll, so hat unser Präfekt sich nicht dieser Entscheidung unterwerfen wollen, die, indem sie ihm die Verantwortlichkeit seiner Amtsgewalt ließ, ihm in Zukunft alle ernstlichen Elemente des Widerstandes nahm. Anatole de la Forge hat somit gegen den Beschluß des Kriegsraths protestirt, indem er seine Entlassung einreichte. Testelin, außerordentlicher Kommissar, hat, um ihn zu ersetzen, sofort aus den Mitgliedern der Munizipal-Kommission von St. Quentin drei provisorische Administratoren ernannt."

Marseille, 19. Oktober. Die öffentlichen Versammlungen fahren fort die Bevölkerung in Aufregung zu erhalten. Der von einer am 16. im Museum abgehaltenen Versammlung einstimmig abgesetzte Präfekt Delpech und sein Generalsekretär Rouvier sind im Laufe des 17. nach Tours abgereist. Bürger Esquiros dagegen fährt fort zu fungiren. Heute Morgen veranstalteten 500 Mitglieder der internationalen Arbeiter-Assoziation eine Kundgebung, um Esquiros zu bitten, daß er an der Spitze der Verwaltung des Departements verbleiben möge. Esquiros erschien auf dem Balkon und erklärte, daß, wenn die Sachen in ihrem gegenwärtigen Zustande verblieben, er in 10 Tagen, sobald die Organisation der kommunalen Miliz beendigt sei, sich an die Spitze der mobilisirten Nationalgarde stellen und nach Lyon ziehen werde, „den heiligen Krieg in allen Dörfern predigend." Die Suspension der „Gazette du Midi" dauert trotz des dieselbe aufhebenden Dekrets der Regierung von Tours fort. Von der Kommunal-Anleihe von 10 Millionen Francs waren heut 7,500,000 Francs gezeichnet.

Toulouse, 15. Okt. Das hiesige Komite des öffentlichen Wohls hat folgendes Wahlprogramm veröffentlicht: „Die Kandidaten verpflichten sich, mit Gefahr ihres Lebens die eine und untheilbare Republik zu unterstützen und zu vertheidigen; die soziale Frage zum Besten der arbeitenden Klasse zu lösen; die Kirche vom Staate zu trennen; den Wählern von der Ausübung des ihnen anvertrauten Mandats Rechenschaft abzulegen." Ein Herr Adolph Bertron hat als „Kandidat der Humanität" ein Wahlschreiben an die „Wähler weiblichen und männlichen Geschlechts der Erdkugel" erlassen, dessen Spitze in folgendem Satze ausläuft: „Keine Thräne, kein Blut, kein Elend mehr. Jedem sein gesichertes Budget von der Wiege bis zum Grabe und zwar womöglich auf ein Jahr voraus garantirt." — Zu Cahors hat im Theater eine Volksversammlung stattgefunden, in welcher eine Adresse an Gambetta beschlossen worden ist. Gambetta stammt nämlich aus einer Familie italienischen Ursprungs in Cahors, die vor zwei Jahrhunderten in Folge bürgerlicher Unruhen aus Genua dorthin übersiedelte.

Ψ **Petersburg**, 23. Okt. Eine der wichtigsten Reformen, mit denen die russische Regierung gegenwärtig beschäftigt ist, ist die Reorganisation des Steuerwesens, die nach dem Ministerkomite zur Begutachtung vorliegenden Projekt in der Weise zur Ausführung gebracht werden soll, daß die Steuerlast von allen Ständen und Volksklassen gleichmäßig getragen wird. Nach dem bisherigen Steuersystem ruht die Steuerlast hauptsächlich auf dem Bauernstande, der deshalb immer tiefer in Armuth und Noth versinkt. Die gesammten jährlich in ganz Rußland mit Einschluß von Polen aufzubringenden direkten Staatssteuern betragen nämlich nach amtlichen Angaben 143 Millionen Rubel Silber. Von dieser sehr bedeutenden Summe haben die Bauern 113 Mill. R. S. oder 80 pCt., die Städter 18 Mill. R. S. oder 12 pCt. und die Gutsbesitzer oder sog. „Bürger" nur 12 Mill. R. S. oder 8 pCt. aufzubringen. Außer den 113 Mill. direkten Staatssteuern haben die Bauern noch den jährlichen Zins im Gesammtbetrage von 60 Mill. R. S. an den Adel zu zahlen, die Salz- und Branntweinsteuer zu entrichten, fast das ganze Rekruten-Kontingent zu stellen und nicht unerhebliche Naturallieferungen zu leisten. Bringt man dies Alles in Anschlag, so hat die Adelskaste kaum 1/10, der Bauernstand dagegen 9/10 der gesammten Staatssteuern aufzubringen. Die Steuerüberbürdung der Bauern tritt am deutlichsten bei der Grundsteuer hervor. Während der Adel im Königreich Polen, wo der Boden am besten kultivirt ist, von der Desätina 60 Kop., in Litthauen und den reußischen Gouvernements 25 Kop., in Rußland kaum 5 Kop. entrichtet, zahlen die Bauern überall nahe an 3 R. S. Grundsteuer von der Desätina. Endlich ist in Anschlag zu bringen, daß die Bauern ausschließlich alle Kommunallasten zu tragen haben. — Daß die russische Regierung entschlossen ist das in den baltischen Provinzen in die Wege geleitete Russifizirungssystem, wenn auch nicht auf gewaltsame Weise, so doch konsequent und mit Beharrlichkeit zur Durchführung zu bringen, darüber läßt der so eben veröffentlichte Ukas, durch welchen dem General Albedinski die nachgesuchte Entlassung aus seiner Stellung als General-Gouverneur der genannten Provinzen ertheilt wird, keinen Zweifel mehr übrig. In diesem Ukas spricht der Kaiser es offen aus, daß die Russifizirung der baltischen Provinzen das Ziel seines Strebens ist, rechnet dem General Albedinski den von ihm bewiesenen Russifizirungseifer zum größten Verdienst an und belohnt ihn dafür durch Verleihung des weißen Adlerordens. Daß dieser Ukas auf die Bewohner der baltischen Provinzen den niederschlagendsten Eindruck gemacht hat, braucht wohl nicht erst bemerkt zu werden.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 29. Oktober.

— Hr. Regierungsrath Wernekinck, der den Transport der Liebesgaben an das V. Armeecorps begleitet, schreibt aus Mannheim, 27. Okt. 11¼ Uhr.: Mit einem kleinen Aufenthalt, der durch einen Fehler eines Bahnhofs-Inspektors entstanden, sind wir glücklich bis hierher gelangt, und gehen über Weißenburg sogleich weiter auf Metz (Nogent.)

— Einem unserer hiesigen Stabsärzte, Hrn. Dr. Uerdingen ist für seine rastlose Thätigkeit auf dem Schlachtfelde bei Wörth am 19. September das eiserne Kreuz am schwarzen Bande verliehen worden.

— **In der Breslauerstraße** ist eine der ältesten Konditoreien unserer Stadt, die im Batkowskischen Hause in den Besitz eines früheren Gehülfen des Herrn Pfitzner am Alten Markt, Herrn Urbanski übergegangen. Das Lokal erfreute sich in früheren Zeiten eines sehr regen Besuches besonders von Seiten der Lehrer unserer höheren Lehranstalten. Es scheint, als ob Herr Urbanski diese Zeit wieder zurückführen wollte, wenigstens ist das Lokal vollständig restaurirt worden.

— **Von den Schmudelbuden** am alten Markte waren bekanntlich drei, Nr. 13, 14, 15, wegen Baufälligkeit abgebrochen worden, zunächst No. 14, und dann, als sich in den Nachbargebäuden gleichfalls Risse zeigten auch diese. Nachdem es nun leider nicht gelungen, sämmtliche drei Grundstücke in der Hand eines Besitzers zu vereinigen, ist zunächst das Gebäude Nr. 13 wieder wieder aufgebaut worden, und geschieht dasselbe gegenwärtig mit Nr. 14. Wegen der außerordentlichen Beengtheit in diesen 6 bis 7 Fuß breiten Häusern ist seitens der vorgesetzten Baubehörde die Anlage von eisernen, feuerfesten Treppen verlangt worden und werden dieselben gegenwärtig zunächst für Nr. 13 angefertigt. Wäre auf den drei Grundstücken ein einziges größeres Gebäude errichtet worden, so hätten die städtischen Behörden ein Vorrücken der Vorderfront um die Tiefder etwa 5 Fuß vorspringenden Vorbauten gestattet.

Vermischtes.

* **Zehn Pariser Logen** haben gegen die „Brüder" Wilhelm, König von Preußen, und Friedrich, königlicher Prinz, den Freimaurer-Bann ausgesprochen. So meldet die „N. Fr. Pr.".

* **London**, 24. Okt. Ein originelles Mittel gegen das Durchgehen von Wagenpferden wird in dem Wochenblatt „Builder", das ein Organ für alle mit dem Baufach zusammenhängenden Gewerke bildet, empfohlen. Es handelt sich um nichts weniger, als einen elektrischen Apparat im Wagen mit Leitungsdrähten, die in einer im Pferdegeschirr auf der Haut der Pferde liegenden Kupferplatte endigen würden. Ein Schlag — und die Pferde ständen.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 29. Oktober.

SCHWARZER ADLER. Oberförster Robowski a. Kailez, die Rittergutsbes. Frau v. Buchowska a. Pomarzanek, Moldenhauer a. Poklatki, v. Skrzycki und v. Basenge a. Polen.

HOTEL DE BERLIN. Landrath Funk a. Schrimm, die Rittergutsbes. v. Rejewski a. Braciszewo, v. Moraczewski a. Dchowo v. Kasinowski a. Sady, Hoffmeyer a. Zlotnik, Petrik u. Frau a. Cryby Hautz u. Frau a. Kolatka, Grove a. Kotrzynowo, die Kaufl. Conrad a. Stettin, Richter aus Samoczyn, Rechtsanw. Jäger a. Margonin, Rentier Egestorf a. Linden.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufl. Genske a. Dresden, Hieronymi a. Mühlhausen, Heidrich a. Breslau, Jahnke a. Chemnitz, Landwirth Grefe a. Schlesien, Fabrikant Kupfer a. Harburg, Rentier Eberhardt aus Stettin, Lehrer Ehricht a. Wittkowo, Musikmstr. Meßner a. Homburg, Gutsbes. Gregor a. Polen.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Rittergutsbes. Paulig a. Bollechowo, Wirthschaftsdir Schindowski a. Niepruszewo, Fabrikbes. Walther a. Czodziesen, Frau Stadtrath Jahn a. Stettin, Lieut. Schnell a. Berlin, Portepee-Fähnrich v. Muschwitz a. Versailles, die Kaufl. Salamonski, Kade, Pander, Monasch u. Speyer a. Berlin, Buhlmann a. Iserlohn, Hirschfeld a. Elberfeld, Reifurth a. Hilden, Müller a. Remscheid, Rettberg a. Gera, Förster u. Fam. a. Grüneberg.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Gutsbes. Heintze a. Stiumiary, die Kaufl. Heyne a. Stettin, Böse, Müller u. Compar a. Berlin, Busching a. Chemnitz, Ruhr a. Düren, Bürger Dedega u. Tochter a. Warschau.

Neueste Depeschen.

Tours, 28. Oktober. Seitens der Regierung wird versichert, Thiers habe einen preußischen Geleitschein erhalten, und werde heute nach Paris abreisen.

Nachrichten aus **Vesoul** vom 26. Okt. zufolge hat der Feind Vesoul geräumt und zog westlich nach Vaivre Scey.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 28. Oktober 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 27.			Not. v. 27.
Weizen, fest,			Kündig. für Roggen	200	350
Oktbr.	74⅛	74	Kündig. für Spiritus	10000	40000
April-Mai	75	74			
Roggen, fest,			**Fondsbörse:** Schluß ruhig.		
Okt.-Nov.	50⅜	50¼	Märk.-Pos. St.-Aktien	46½	46
Nov.-Dez.	50⅜	50¼	Pr. Staatsschuldscheine	80⅝	80½
April-Mai p. 1000 Kil.	52⅜	52	Pos. neue 4% Pfandbr.	82	82½
Rüböl, fester, loko	14¼	14 1/24	Posener Rentenbriefe	85	86¼
Oktbr	14⅛	14¼	Franzosen	213½	213
April-Mai pr. 100 Kil.	—	—	Lombarden	94⅜	94
Spiritus, fester,			1860er Loose	76	75½
Oktbr. 10,000 L.	16. 8	16. 3	Italiener	55	54¾
Oktbr.-Nov.	16. 8	16. 3	Amerikaner	96¼	96¼
April-Mai	17. 4	17. 2	Bundesanleihe	97¼	97¼
Hafer,			Türken	42⅞	42⅝
Okt.-Nov. pr. 1000 Kil.	27⅜	27⅜	7½-proz. Rumänier	59⅞	59½
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid.-Pfandbr.	56⅛	56½
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	78	78⅜

Stettin, den 28 Oktober 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 27			Not. v. 27
Weizen, fest,			**Rüböl**, flau, loko	13⅝	13¾
Okt.-Nov.	75½	74½	Oktbr.	13 7/24	13½
Frühjahr	74¾	74	Frühjahr	27 5/12	27 5/12
			Spiritus, fest, loko	15 11/12	15⅞
Roggen, fest,			Okt.	15 11/12	15 11/12
Okt.-Nov.	49	48⅝	Okt.-Nov.	15 11/12	15 11/12
Nov.-Dez.	49	48⅝	Frühjahr	16⅜	16 8/10
Frühjahr	51¼	51	**Petroleum**, loko	—	—
Erbsen	—	—	Dezember		

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 28. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. Wetter schön. Weizen fester, fremder loko 7, 15, pr. November 7, 5, pr. März 7, 20, pr. Mai 7, 24. Roggen besser, loko 6, 10, pr. November 5, 9, pr. März 5, 20, pr. Mai 5, 24. Rüböl matt, loko 15 7/10, pr. Oktober 15 1/10, pr. Mai 14 13/20. Leinöl loko 11½. Spiritus loko 20.

Breslau, 28. Oktober, Nachmittags. Spiritus 8000 Tr. 13⅞. Weizen pr. Oktober 67. Roggen pr. Oktober-November 46¾, pr. Novbr.-Dezember 46¾, pr. April-Mai 49½. Rüböl loko 13⅝, pr. Oktober-November 13½, pr. April-Mai 13¼. Zink ohne Umsatz.

Bremen, 28. Oktober. Petroleum, Standard white loko 6½ bez.

Hamburg, 28. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko fest, auf Termine ruhig. Roggen loko unverändert, auf Termine behauptet. Weizen pr. Oktober 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 151 B., 150 G., pr. Oktober-November 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 149½ B., 148½ G. pr. Novbr.-Dezember 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 149 B., 148 G. Roggen pr. Oktober 105 B., 104 G., pr. Oktbr.-Novbr. 103 B., 102 G., pr. Novbr.-Dezbr. 103 B., 102 G. Hafer fest. Gerste flau. Rüböl fest, loko und pr. Oktober 28½, pr. Mai 28½. Spiritus geschäftslos, loko und pr. Oktober 19⅜, pr. November 19½. Kaffee fest, verkauft 2000 Sack. Petroleum still, Standard white loko 14¼ B., 14 G., pr. Oktober 14 G., pr. November-Dezember 13⅞ G. — Schönes Wetter.

London, 28. Oktober. Getreidemarkt (Anfangbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 17,680, Gerste 2 00, Hafer 29,910 Quarters.

Sämmtliche Getreidearten fest zu äußersten Mittwochspreisen. — Wetter naßkalt.

London, 28. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt (Schlußbericht). Sämmtliche Getreidearten blieben bis zum Schluß in fester Haltung.

Liverpool, 28. Oktober, Nachmittags. (Schlußbericht.) Baumwolle 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Schwimmend in dieser Woche nach England 243,000 Ballen, davon amerikanische 63,000 Ballen. Sehr fest.

Middling Orleans 9¼, middling amerikanische 9, fair Dhollerah 6⅞, middling fair Dhollerah 6¼, good middling Dhollerah 5¾ a 5⅞ fair Bengal 6⅛ a 6¾. New fair Domra 6⅞, good fair Domra 7⅛ a 7¼, Pernam 9, Smyrna 7¼, Egyptische 9¼.

Manchester, 26. Oktober, Nachmittags (Bericht von Julius Leffer & Co.) 12r Water Rylands 9¾, 12r Water Taylor 11, 20r Water Nicholls 12½, 30r Water Gidlow 13½, 30r Water Clayton 14, 40r Mule Mayoll 12¾, 40r Medio Wilkinson 14½, 36r Warpcops Qualität Rowland 13¼, 40r Double Weston 14¼, 60r do. do. 16¾, Printers 16/16 34/50 8½pfd. 126. Sehr fest und hoch.

Amsterdam, 28. Oktober, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen flau. Roggen loko unverändert, pr. Oktober 186½, pr. März 194½. Raps pr. Herbst 90. Rüböl loko 46¼, pr. Herbst 45¾, pr. Mai 41½. — Regnerisch.

Antwerpen, 27. Oktbr., Nachmitt. 2 Uhr 30 Minut. Getreide-Markt. Weizen fest, englischer 31½. Roggen steigend, Odessa 19. Hafer gefragt, dänischer 23. Gerste unverändert, Odessa 20½. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko und pr. Oktober 50½ bz., 51 B., pr. November 51 B., pr. Dezember 50½ bz., 51 B. Steigend.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
28 Oktbr.	Nachm. 2	27" 5''' 79	+ 7°2	SW 1-2	trübe. St., Cu-st.
28 „	Abnds 10	27" 6''' 89	+ 4°0	SW 0-1	heiter. St.¹)
29. „	Morgs. 6	27" 8''' 05	+ 4°6	W 2-3	bedeckt St., Ni.

¹) Regenmenge: 4,3 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 28 Oktbr. 1870 Vormittags 8 Uhr, 2 Fuß 4 Zoll.
„ „ 29. „ „ „ „ 2 „ 5 „

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 28. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Fest. Bayerische Militär-Anleihe 96⅜, bayerische Eisenbahn-Anleihe 96⅜. Bundesanleihe —.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 95½. Türken —. Oesterr. Kreditaktien 245 Oesterreich.-franz Staatsb.-Aktien 374½. 1860er Loose 76. 1864er Loose 112. Lombarden 165. Kansas 72⅞ Rockford 67⅜. Georgia 72. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri 6⅞.

Frankfurt a. M., 28. Oktober, Nachm. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 95 7/16, Kreditaktien 244⅞, Staatsbahn 373⅞, Lombarden 165½. Silberrente 55⅝, Galizier 232½. Still.

Wien, 28. Oktober. (Schlußkurse.) Günstig.

Silber-Rente 67, 20 Kreditaktien 256, 10 St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 338, 50 Galizier 244 50, London 123 00, Böhmische Westbahn 241, 50, Kreditloose 157, 50, 1860er Loose 93 20 Lomb. Eisenb. 172 30 1864r Loose 118, 00, Napoleonsd'or 9 92½.

London, 28. Oktober, Nachmittags 4 Uhr. Fest.

Konsols 92 7/16. Ital. 5proz. Rente 55⅞. Lombarden 14⅞. Türkische Anleihe de 1865 44⅞. 6proz. Verein. St. pr. 1882 89¼.

Wechselnotirungen: Berlin 6, 27½. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 10⅞ Sh. Wien 12 Fl. 60 Kr. Petersburg 30.

London, 27. Oktober, Abends.

[Bankausweis.] Baarvorrath 21,999,162 (Zunahme 32,804), Notenumlauf 23,247,465 (Abnahme 303,195), Notenreserve 12,347,205 (Zunahme 286,780 Pfd. Sterl.)

Newyork, 27. Oktober, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 12⅞, niedrigste 11⅞. Wechsel auf London in Gold 109⅞, Goldagio 11⅞, Bonds de 1882 112⅞, do. de 1885 111⅞, do. de 1865 110¼, do. de 1904 106½ Eriebahn 22¾ Illinois 126, Baumwolle 16½, Mehl 6 D. 05 C. Raff. Petroleum in Newyork 23 do. do. Philadelphia 23½. Havannazucker Nr. 12 10⅞.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.